# Els Biesemans – Winterreise

Lieder von Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Chopin
für das Fortepiano übertragen von Franz Liszt
**Die Liedtexte**

# Els Biesemans – Winter Journey

Songs by Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Chopin
transcribed for Fortepiano by Franz Liszt
**The Lyrics**

1 **Auf dem Wasser zu singen**
Text: Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg (1750–1819)

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
gleitet, wie Schwäne, der wankende Kahn:
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
gleitet die Seele dahin wie der Kahn;
denn von dem Himmel herab auf die Wellen
tanzet das Abendrot rund um den Kahn.

Über den Wipfeln des westlichen Haines
winket uns freundlich der rötliche Schein;
unter den Zweigen des östlichen Haines
säuselt der Kalmus im rötlichen Schein;
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
atmet die Seel im errötenden Schein.

Ach, es entschwindet mit traurigem Flügel
mir auf den wiegenden Wellen die Zeit;
Morgen entschwinde mit schimmerndem Flügel
wieder wie gestern und heute die Zeit,
bis ich auf höherem strahlendem Flügel
selber entschwinde der wechselnden Zeit.

**To Sing on the Water**

In the midst of the shimmering, reflecting waves,
Glides, like swans, the rocking boat:
Oh, on gently shimmering waves of joy
Glides, like the boat, the soul;
As down from heaven upon the waves
The sunset dances around the boat.

Over the treetops of the western grove
Kindly waves to us the reddish glow;
Under the branches of the eastern grove
The rushes whisper in the reddish glow;
The joy of heaven and the peace of the grove
Breathes the soul in the evening glow.

Oh, time vanishes with its sad wings
From me, on the rocking waves;
Tomorrow, time vanishes with shimmering wings
Again, like yesterday and today,
Until I too, on radiant wings,
Will vanish, from the passage of time.

## Die Winterreise

Text: Wilhelm Müller (1794–1827)

2 **Gute Nacht**

Fremd bin ich eingezogen,
fremd zieh ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe,
die Mutter gar von Eh', –
nun ist die Welt so trübe,
der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
nicht wählen mit der Zeit,
muss selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
und auf den weißen Matten
such ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen,
dass man mich trieb' hinaus?
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus!
Die Liebe liebt das Wandern –
Gott hat sie so gemacht –
von einem zu dem andern.
Fein Liebchen, gute Nacht!

## Winter Journey

**Good Night**

I came here a stranger,
As a stranger I depart.
May favored me
With many a bunch of flowers.
The girl spoke of love,
Her mother even of marriage -
Now the world is so gloomy,
The road shrouded in snow.

I cannot choose the time
To begin my journey,
Must find my own way
In this darkness.
A shadow of the moon travels
With me as my companion,
And upon the white fields
I seek the deer's track.

Why should I stay here any longer
So that people can drive me away?
Let stray dogs howl
In front of their master's house!
Love loves to wander -
God made it that way -
From one to the other,
My dearest, good night!

Will dich im Traum nicht stören,
wär schad um deine Ruh,
sollst meinen Tritt nicht hören –
sacht, sacht die Türe zu!
Schreib im Vorübergehen
ans Tor dir: Gute Nacht,
damit du mögest sehen,
an dich hab ich gedacht.

I don’t want to disturb your dreaming,
It would be a shame to wake you.
You won’t hear my step,
Softly, softly the door closes!
I write in passing
On your gate: "Good night",
So that you may see
That I thought of you.

## 3 Die Nebensonnen

Drei Sonnen sah ich am Himmel stehn,
hab lang und fest sie angesehn.
Und sie auch standen da so stier,
als wollten sie nicht weg von mir.

Ach, meine Sonnen seid ihr nicht,
schaut andren doch ins Angesicht!
Ja, neulich hatt ich auch wohl drei:
nun sind hinab die besten zwei.

Ging’ nur die dritt’ erst hinterdrein!
Im Dunkeln wird mir wohler sein.

## The False Suns

I saw three suns in the sky,
Stared at them hard for a long time;
And they stayed there so stubbornly
That it seemed they didn’t want to leave me.

Ah, you are not my suns!
Go, look into someone else’s face!
Yes, recently I, too, had three:
But now the best two have gone down.

If only the third would also set!
I will feel better in the dark.

## 4 Mut

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,
schüttl‘ ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
sing ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,
habe keine Ohren,
fühle nicht, was es mir klagt,
klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein
gegen Wind und Wetter!
Will kein Gott auf Erden sein,
sind wir selber Götter!

## Courage

If the snow flies in my face,
I shake it off again.
When my heart speaks in my breast,
I sing loudly and gaily.

I don’t hear what it says to me,
I have no ears to listen;
I don’t feel when it laments,
Complaining is for fools.

Happy through the world along
Facing wind and weather!
If there’s no God upon the earth,
Then we ourselves are gods!

## 5 Die Post

Von der Straße her ein Posthorn klingt.
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich.
Was drängst du denn so wunderlich,
mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
wo ich ein liebes Liebchen hatt,
mein Herz!

Willst wohl einmal hinübersehn
und fragen, wie es dort mag gehn,
mein Herz?

## The Post

From the highroad a posthorn sounds.
Why do you leap so high,
My heart?

The post does not bring a letter for you,
Why the strange compulsion,
My heart?

Of course, the post comes from the town,
Where I once had a dear sweetheart,
My  heart!

Would you like to take a look over there,
And ask how things are going,
My heart?

## 6 Erstarrung

Ich such im Schnee vergebens
nach ihrer Tritte Spur,
wo sie an meinem Arme
durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
durchdringen Eis und Schnee
mit meinen heißen Tränen,
bis ich die Erde seh.

## Numbness

I search the snow in vain
For the trace of her steps,
Where she, arm in arm with me,
Crossed the green meadow.

I want to kiss the ground
Penetrate ice and snow
With my hot tears,
Until I see the soil.

Wo find ich eine Blüte,
wo find ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben
der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erfroren,
kalt starrt ihr Bild darin;
schmilzt je das Herz mir wieder,
Fließt auch das Bild dahin!

Where will I find a blossom,
Where will I find green grass?
The flowers are all dead,
The turf is so pale.

Shall then no memento
Accompany me from here?
When my pains cease,
Who will tell me of her then?

My heart is as if dead,
Her image frozen cold within;
If my heart ever thaws again,
Her image will melt away, too!

## 7 Wasserflut

Manche Trän aus meinen Augen
ist gefallen in den Schnee;
seine kalten Flocken saugen
durstig ein das heiße Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen
weht daher ein lauer Wind,
und das Eis zerspringt in Schollen
und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen,
sag, wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
muntre Straßen ein und aus;
fühlst du meine Tränen glühen,
da ist meiner Liebsten Haus.

## Flood Water

Many a tear from my eyes
Has fallen in the snow;
Its cold flakes absorb
Thirstily the burning woe.

When it's time for the grass to sprout
There blows a mild wind,
And the ice will break apart
And the soft snow melt away.

Snow, you know about my longing,
Tell me, whither does your course lead?
If you just follow my tears,
The brook will soon receive you.

You will flow through the town with it,
In and out of the busy streets;
When you feel my tears burning,
There is my sweetheart's house.

## 8 Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum;
ich träumt in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort;
es zog in Freud und Leide
zu ihm mich immer fort.

Ich musst auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkeln
die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
hier findst du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen
mir grad ins Angesicht;
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

## The Linden Tree

At the well by the gate
There stands a linden tree;
I dreamed in its shadow
Many a sweet dream.

I carved in its bark
Many a word of love;
In joy and in sorrow
I was always drawn to it.

Again today I had to travel
Past it in the depths of night.
There even in the darkness
I closed my eyes.

And its branches rustled,
As if they called to me:
Come here to me, friend,
Here  you'll find peace!

The cold winds blew
Right into my face;
The hat flew off my head,
I didn't turn around.

Now I am many hours
Distant from that place,
And I still hear it whispering:
You'd find peace here!

## 9 Der Leiermann

Drüben hinterm Dorfe
steht ein Leiermann,
und mit starren Fingern
dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Eise
wankt er hin und her,
und sein kleiner Teller
bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,
keiner sieht ihn an,
und die Hunde knurren
um den alten Mann.

Und er lässt es gehen
alles, wie es will,
dreht und seine Leier
steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter,
soll ich mit dir gehn?
Willst zu meinen Liedern
deine Leier drehn?

## The Hurdy-Gurdy Man

Over there beyond the village
Stands a hurdy-gurdy man,
And with numb fingers
He plays as best he can.

Barefoot on the ice,
He totters here and there,
And his little plate
Is always empty.

No one listens to him,
No one notices him,
And the dogs growl
Around the old man.

And he just lets it happen,
As it will,
Plays, and his hurdy-gurdy
Is never still.

Strange old man,
Shall I go with you?
Will you play your hurdy-gurdy
To my songs.

## 10 Täuschung

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;
ich folg ihm nach die Kreuz und Quer;
ich folg ihm gern und seh's ihm an,
dass es verlockt den Wandersmann.

Ach, wer wie ich so elend ist,
gibt gern sich hin der bunten List,
die hinter Eis und Nacht und Graus
ihm weist ein helles, warmes Haus
und eine liebe Seele drin –
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

## Illusion

A light does a friendly dance before me,
I follow it here and there;
I like to follow it and watch
The way it lures the wanderer.

Ah, a man as wretched as I am,
Is glad to fall for the merry trick,
That, beyond ice and night and fear,
Shows him a bright, warm house,
And a loving soul within -
Only illusion lets me win!

## 11 Das Wirtshaus

Auf einen Totenacker
hat mich mein Weg gebracht.
Allhier will ich einkehren,
hab ich bei mir gedacht.

Ihr grünen Totenkränze
könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wandrer laden
ins kühle Wirtshaus ein.

Sind denn in diesem Hause
die Kammern all besetzt?
Bin matt zum Niedersinken,
bin tödlich schwer verletzt.

O unbarmherz'ge Schenke,
doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter,
mein treuer Wanderstab!

## The Inn

My way has led me
To a graveyard;
Here I'll stop,
I told myself.

You green mourning garlands
Must be the sign
That invites weary travelers
Into the cool inn.

What, all the rooms
In this house are full?
I'm tired enough to drop,
Have taken mortal hurt.

Oh, merciless inn,
You turn me away?
Well, onward then, still further,
My loyal walking staff!

## 12 Der stürmische Morgen

Wie hat der Sturm zerrissen
des Himmels graues Kleid!
Die Wolkenfetzen flattern
umher im mattem Streit.

## The Stormy Morning

How the storm has torn asunder
The heavens' grey cover!
The cloud tatters flutter
Around in weary strife.

Und rote Feuerflammen
ziehn zwischen ihnen hin.
Das nenn ich einen Morgen
so recht nach meinem Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel
gemalt sein eignes Bild -
Es ist nichts als der Winter,
der Winter, kalt und wild!

And fiery red flames
Dart around among them;
That's what I call a morning
That really fits my mood!

My heart sees in the heavens
Its own image painted -
It's nothing but the winter,
Winter cold and wild!

## 13 Im Dorfe

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;
es schlafen die Menschen in ihren Betten,
träumen sich manches, was sie nicht haben,
tun sich im Guten und Argen erlaben.

Und morgen früh ist alles zerflossen.
Je nun, sie haben ihr Teil genossen
und hoffen, was sie noch übrig ließen,
doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
lasst mich nicht ruhn in der Schlummerstunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.
Was will ich unter den Schläfern säumen?

## In The Village

The dogs are barking, the chains are rattling;
The people are sleeping in their beds,
Dreaming of things they don't have
Refreshing themselves in good and bad.

And in the morning all will have vanished.
Oh well, they had their share of pleasure
And hope that what they missed
Can be found again on their pillows.

Drive me out with your barking, you vigilant dogs,
Don't let me rest when it's time for slumber.
I am finished with all my dreams.
Why should I linger among the sleepers?

## 14 Frühlingslied (Frühlingsblick)

Text: Nikolaus Lenau (1802–1850)

Durch den Wald, den dunkeln, geht
holde Frühlingsmorgenstunde,
durch den Wald vom Himmel weht
eine leise Liebeskunde.

Selig lauscht der grüne Baum,
und er taucht mit allen Zweigen
in den schönen Frühlingstraum,
in den vollen Lebensreigen.

Blüht ein Blümchen irgendwo,
wird's vom hellen Tau getränket,
das versteckte zittert froh,
daß der Himmel sein gedenket.

In geheimer Laubesnacht
wird des Vogels Herz getroffen
von der Liebe Zaubermacht,
und er singt ein süßes Hoffen.

All' das frohe Lenzgeschick
nicht ein Wort des Himmels kündet,
nur sein stummer, warmer Blick
hat die Seligkeit entzündet;

Also in den Winterharm,
der die Seele hielt bezwungen,
ist dein Blick mir, still und warm,
frühlingsmächtig eingedrungen.

## Spring Song

Through the dark forest,
Rushes spring's enchanted morning hour,
Through the forest from the sky,
Blows a silent whisper of love.

In bliss the green tree listens,
Emerging with all its branches
In the beautiful spring dream,
In the full round of life.

Somewhere a little flower blooms,
Soaked in the bright dew,
Hidden, it gladly trembles
That heaven thought of it.

In secret dark bower
The bird's heart is taken
By love's great power,
As he sings in sweet hope.

All the happy craft of spring
Not a word of heaven proclaims;
Just its silent, warm glance
That sets bliss afire.

Thus, in the grim winter,
The soul is kept subdued,
Your glance, still and warm,
Has touched me with the power of spring.

## 15 Reiselied

Text: Heinrich Heine (1797–1856)

Der Herbstwind rüttelt die Bäume,
die Nacht ist feucht und kalt;
gehüllt im grauen Mantel
reite ich einsam, einsam im Wald.

## Travelling Song

The autumn wind shakes the trees,
The night is damp and cold;
Wrapped in a gray coat
I ride alone, lonely, through the forest.

Und wie ich reite, so reiten
mir die Gedanken voraus;
sie tragen mich leicht und luftig
nach meiner Liebsten Haus.

Die Hunde bellen, die Diener
erscheinen mit Kerzengeflirr;
die Wendeltreppe stürm' ich
hinauf mit Sporengeklirr.

Im leuchtenden Teppich gemache,
da ist es so duftig und warm,
da harret meiner die Holde,
ich fliege in ihren Arm!

Es säuselt der Wind in den Blättern,
es spricht der Eichenbaum:
„Was willst Du, törichter Reiter,
Mit Deinem törichten Traum?“

And as I ride, so too ride
My thoughts ahead of me;
They carry me light and easy
To my beloved’s house.

The dogs bark, the servants
Appear with flickering candles;
Up the spiral staircase I storm
With spurs jangling.

In the bright carpeted chamber,
That is so fragrant and warm,
There awaits my beloved,
I fly into her arms!

The wind rustles through the leaves,
The oak tree speaks:
"What do you want, foolish rider,
With your absurd dream?"

## 16 Suleika

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Ach, um deine feuchten Schwingen,
West, wie sehr ich dich beneide:
denn du kannst ihm Kunde bringen
was ich in der Trennung leide!

Die Bewegung deiner Flügel
weckt im Busen stilles Sehnen;
Blumen, Augen, Wald und Hügel
stehn bei deinem Hauch in Tränen.

Doch dein mildes sanftes Wehen
kühlt die wunden Augenlider;
ach, für Leid müßt' ich vergehen,
hofft' ich nicht zu sehn ihn wieder.

Eile denn zu meinem Lieben,
spreche sanft zu seinem Herzen;
doch vermeid' ihn zu betrüben
und verbirg ihm meine Schmerzen.

Sag ihm, aber sag's bescheiden:
Seine Liebe sei mein Leben,
freudiges Gefühl von beiden
wird mir seine Nähe geben.

## Suleika

Oh, for your moist wings,
West wind, how much I envy you:
Because you can bring him word
Of how I suffer in our separation!

The movement of your wings
Awakens a quiet longing in my bosom;
Flowers, fields, forest and hills
Stand beneath teardrops at your breath.

But your mild, gentle breeze
Soothes my sore eyelids;
Oh, for sorrow I would die,
If I could not hope to see him again.

Hasten then to my beloved,
Speak softly to his heart;
But avoid distressing him,
And hide from him my pain.

Tell him, but tell him modestly:
His is the love of my life,
A joyous feeling of togetherness
His presence will give me.

## 17 Auf Flügeln des Gesanges

Text: Heinrich Heine (1749–1832)

Auf Flügeln des Gesanges,
Herzliebchen, trag ich dich fort,
fort nach den Fluren des Ganges,
dort weiß ich den schönsten Ort;

Dort liegt ein rotblühender Garten
im stillen Mondenschein,
die Lotosblumen erwarten
ihr trautes Schwesterlein.

Die Veilchen kichern und kosen,
und schaun nach den Sternen empor,
heimlich erzählen die Rosen
sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen
die frommen, klugen Gazelln,
und in der Ferne rauschen
des heil’gen Stromes Well'n.

## On Wings of Song

On wings of song,
Dear sweetheart, I'll carry you away,
Away to the fields of the Ganges,
Where I know the most beautiful place.

There is a garden of red blossoms
In the serene moonlight,
The lotus flowers await
Their beloved sister.

The violets giggle and whisper,
And up look up at the stars,
Secretly, the roses whisper
Of fragrant fairy tales in the ear.

And springing along and listening
The devout, wise gazelle;
And in the distance roars
The waves of the sacred river.

Dort wollen wir niedersinken
unter dem Palmenbaum,
und Liebe und Ruhe trinken,
und träumen seligen Traum.

There we will lie down
Under the palm tree,
And drink in love and peace,
And dream our blessed dream.

## 18 Neue Liebe
Text: Heinrich Heine (1749–1832)

Durch den Wald, im Mondenscheine,
sah ich jüngst die Elfen reuten;
ihre Hörner hört ich klingen,
ihre Glöckchen hört ich läuten.

Ihre weißen Rößlein trugen
güldnes Hirschgeweih und flogen
rasch dahin, wie wilde Schwäne
kam es durch die Luft gezogen.

Lächelnd nickte mir die Köngin,
lächelnd, im Vorüberreuten.
galt das meiner neuen Liebe,
oder soll es Tod bedeuten?

## New Love

Through the forest, in the moonlight,
I saw the elves ride by;
I heard their horns sound,
I heard their bells ring.

Their little white steeds wore
Golden antlers and flew
Swiftly, like wild swans,
As they travelled through the air.

Smiling, the queen nodded to me,
Smiling, as she passed by.
Was that for my new love?
Or should it mean my death?

## 19 Mädchens's Wunsch (Życzenie)
Text: Stefan Witwicki (1801–1847)

Ich möchte wohl die liebe Sonne sein,
für keinen strahlen, als für dich allein;
nicht in den Wäldern, nicht auf dem See,
sondern allstündlich in deiner Näh'.
Ich schiene nur in deine Fensterlein, –
o dürft' ich doch die liebe Sonne sein!

Ich möchte wohl ein kleines Vöglein sein,
mein Lied erklänge immer durch den Hain;
nicht durch die Fluren, nicht auf dem See,
sondern allstündlich in deiner Näh'.
Ich sänge nur in deine Fensterlein –
o dürft' ich doch ein kleines Vöglein sein!

## Wish

If I were the sunshine in the sky,
I would just shine upon you,
Not on the water or in the woods,
Or anywhere.
But just under your window and only for you.
If only I could change myself into sunshine.

If I were a bird in the grove,
I would not sing in distant lands,
Not on the water or in the woods,
Or anywhere.
But just at your window and only for you.
If only I could change myself into sunshine.

## 20 Frühling
Text: Stefan Witwicki

Murmelnd singt die Quelle,
tauig glänzt die Erde.
Im Gebüsch der Heide
klingt Geläut der Herde.

Seelig ziehn die Blicke
zwischen sanften Feldern
über duft'ge Blumen
bis zu blüh'nden Wäldern.

Weide ruhig, Herde!
Unterm Felsenhange
will ich still mich lagern,
träumend, im Gesange.

Rings umher wie einsam!
Mich beschleicht ein Sehnen.
Traurig wird das Herz mir,
und rinnen Tränen,

und die Tränen fallen,
und es singt die Quelle,
und die Lerche schmettert
mir zu Häupten helle.

## Spring

The filed glistens with dewdrops,
Softly murmurs a spring,
Hidden in the heather
Is the sound of a cowbell.

Beautiful open fields
Paint a happy picture.
All around is the fragrance of flowers,
As the groves blossom.

Graze, my little herd,
As I sit by a rock,
Singing a sweet spring song,
For myself.

Such a pleasant and quiet retreat!
And yet my mind is filled with grief,
My heart sighs,
As tears well in my eyes.

A tear flows down from my eye,
Within me sings a stream,
High above me,
A lark replies.

Wie sie schnell sich schwinget!
Ist sie noch zu sehen?
Immer höher, höher
scheint ihr Flug zu gehen.

Sie verschwand in Wolken,
meine heißen Klagen
überm Erdentale
bis zu Gott zu tragen.

Barely visible to the eye,
He spreads his wings,
Rising, higher, higher...
Disappearing into the clouds.

Over fields and plains,
He still sings his song
Taking the song of the earth
Up into heaven.

## 21 Das Ringlein (Pierścień) / The Ring

Text: Stefan Witwicki

Schon in frühen Jugendstunden,
unschuldsvoll und heiter,
liebten wir uns treu verbunden,
spielten fröhlich weiter.

Gab ein Ringlein dir zum Pfande,
warst mein kleines Täubchen,
wenn ich käm aus fremden Landen,
würdest du mein Weibchen.

Aus der Fremd' bin ich gekommen,
müd' vom vielen Wandern,
alle Freud' ward mir genommen,
liebst nun einen Andern!

An das Ringlein denkst du nimmer,
an dein Wort noch minder,
und doch lieb ich dich noch immer,
wie dereinst als Kinder.

I sang you a song as a child,
As I already loved you,
And on your little left finger
A silver ring I gave.

While other girls wed,
I remained true to you,
But another young man came,
Although I gave you the ring.

Musicians were invited,
And I myself sang at the wedding.
You are the wife of another,
I have always loved you.

Even today girls scoff at me,
I've wept bitterly:
In vain I've been loyal and constant,
In vain I gave you the ring.

## 22 Bacchanal (Hulanka) / Drinking Song

Text: Stefan Witwicki

Holla, heiter!
Trinke weiter bis in Ewigkeit!
Ha, du Lose, im Gekose
gießt mir Wein auf's Kleid.

Fass ich Täubchen dich um's Leibchen,
wie die Augen sprüh'n!
Lippen müssen feurig küssen,
wenn die Wangen glühen.

Willst du träumen? Willst versäumen,
was ein Gott bescheert?
Unsre Erde voll Beschwerde
ist den Teufel wert.

Kannst nicht stehen, kannst nicht gehen,
möchtest gern hinaus?
Weiber fluchen, die dich suchen,
rufen dich nach Haus.

Lass sie fluchen, lass sie suchen,
Liebchen, schenk mir ein!
Lass uns trinken bis wir sinken,
lass uns selig sein.

Hey, pretty girl,
for God's sake! Stop!
You laugh so much,
You've spilled drink on my jacket!

I will not forgive you! You shall pay
With kisses.
Small feet, pretty white teeth,
Ah! How my blood is set afire!

Come now, why brood?
To devil with the sorrows!
Drink now, don't waste time
Oh the world is sorry enough!

Who cares if you can't walk straight?
What is the great disgrace?
You won't hear the screams of your wife
When you hit the floor your house out cold.

Drink, or get beaten up!
Run girl, come over here!
Serve us, and don't make amends.
Just pour us some drink!

## 23 Meine Freuden (Moja pieszczotka) / My Darling

Adam Mickiewicz (1798–1855)

Girrt eine Taube mir vor meinem Stübchen,
ebenso munter auch plaudert mein Liebchen.
Ach, wie das lautet lieblich mich berauschend!
Ich sitze mäuschenstill, lauschend und lauschend,
wage die Schwätzerin nimmer zu stören:
Ich will nur hören, hören, immer hören.

When my darling is merry,
And coos and sings and trills like a little bird,
Oh, how intoxicating is the lovely sound!
I sit perfectly still, listening and listening,
Not wishing to disturb her chatter:
I just want to listen, listen, and listen.

Doch wenn beim Sprechen ihr die Augen strahlen,
wenn ihre Wangen dann röter sich malen,
durch rote Lippen ihr die Zähne blitzen,
ach! Wer bliebe, wer bliebe kühl dann sitzen?
Dann um ihr Lippenpaar bin ich beflissen,
dann muss ich küssen, ja küssen, ja, küssen.

But when upon speaking her eyes sparkle,
When her cheeks start to blush,
And through red lips her teeth flash, ah!
Then I look boldly into her eyes,
And to her of lips I am drawn,
Then I must kiss, kiss, and kiss her!

## 24 Die Heimkehr (Narzeczony)

Text: Stefan Witwicki

In den Sturm zur bösen Stunde
sprengt der junge Reiter,
in den Sturm zur bösen Stunde
fliegt der Rappe weiter.

Stutzen vor den schwarzen Raben
wohl des Reiters Blicke?
Um ihn kreisend, um ihn krächzend
fliegen sie zurücke.

„Warum springst du, liebes Mädchen
heut' mir nicht entgegen?“
Ach! wie kann sie dich begrüßen,
die in's Grab sie legten!

Lasst mich! will mein Liebchen sehen,
die mir Gott bescherte,
ob sie sterbend noch die schönen
Augen nach mir kehrte.

Wenn um ihre blassen Wangen
meine Seufzer schweben,
wird vielleicht sie aus dem Tode
wieder sich erheben.

## The Bridegroom’s Return

The storm roars throughout the forest,
Too late, too late, you gallop,
Too late, young rider,
Flying by, over fields and pastures.

See, a swarm of black ravens
Fly out from the branches.
Screeching, they swarm around the boy,
Before flying back.

"Why, dear girl,
Do you not come to greet me?"
But how can she greet you?
She lies dead in her grave.

Oh, let me go! I want to see my love
God has given to me!
In dying did not her beautiful eyes
Turn in my direction?

When she hears my cries,
With tears falling over her head,
Maybe she will even awake from death,
And begin to live again.

## 25 O lieb’ so lang du lieben kannst

Text: Ferdinand Freiligrath (1810–1876)

O lieb’, o lieb’ so lang du lieben kannst,
so lang du lieben magst.
Die Stunde kommt,
wo du an Gräbern stehst und klagst.

Und sorge, dass dein Herze glüht,
und Liebe hegt und Liebe trägt,
So lang ihm noch ein ander Herz
in Liebe warm entgegenschlägt.

Und wer dir seine Brust erschließt,
o thu ihm, was du kannst zu lieb.
Und mach’ ihm jede Stunde froh
und mach ihm keine Stunde trüb!

Und hüte deine Zunge wohl;
bald ist ein hartes Wort entflohn!
O Gott – es war nicht bös gemeint, –
Der Andre aber geht und weint.

## Oh Love, As Long As You Can!

O love, as long as you can!
O love, as long as you may!
The hour will come, the hour will come,
Where you will stand by the grave, grieving.

And take care that your heart glows
And cherishes love and bears love,
So long as another heart
Answers in kind with warm love!

And if he opens up his heart to you,
Do what you can for him, for love’s sake!
And make all of his hours happy
And not a single hour of his dark!

And guard your tongue well,
For soon a bad word slips out!
O God, it was not meant that way-
But the other goes away, grieving.

Übersetzung: Erik Dorset (Track 1, 14–25), Howard Weiner (Track 2–13)